

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhredorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von **E. L. Sörffer's Erben** (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 71.

Dienstag, den 15. Juni 1909.

61. Jahrgang.

Öffentliche Zustellung.

Der Getreidehändler **A. Ernst Richter** in **Kamenz i. Sa.**, — Prozeßbenoänmächtigte Rechtsanwälte **Eißner** und **Dr. Flatter** in **Pulsnitz** — klagt gegen den Fuhrwerksbesitzer **Moritz Grafe**, früher in **Oberlichtenau**, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der Behauptung, daß ihm der Beklagte als Aussteller des Wechsels vom 19. Januar 1909, über 255 M, fällig am 19. April 1909, des Protestes vom 21. April 1909 und der Rückrechnung vom 24. April 1909 gemeinsam mit dem Handelsmann **Alwin Prescher** in **Pulsnitz** als Akzeptant 266 M 85 Pf. i. Anhang schulde. Der Kläger beantragt, den Beklagten als Gesamtschuldner mit Prescher zu verurteilen, an ihn die Summe von 266 M 85 Pf. nebst 6% Zinsen hiervon seit dem 26. April 1909 sowie 1 M 29 Pf. 1/3% eigene Provision und Wechselunkosten gegen Auslieferung des quittierten Klagwechsels, des Protestes und einer quittierten Retourrechnung zu zahlen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Pulsnitz

auf den 6. August 1909 vormittags 9 Uhr.

Pulsnitz, den 3. Juni 1909.

Der Gerichtschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Kirschen-Verpachtung.

Die **Kirschen-Nutzung** der Gemeinde **Weißbach** soll Sonnabend, den 19. Juni, nachmittags 7 Uhr im hiesigen Gasthose verpachtet werden. **Der Gemeinderat.**

Montag, den 21. Juni 1909: Viehmarkt in Bischofswerda.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 Knecht für Landwirtschaft bis zum 1. Juli (Lohn nach Uebereinkunft) von Gutsbesitzer **Max Gustav Gäbler**, Großröhredorf.

Das Wichtigste.

Hermann Goldstein, der einzige sozialdemokratische Abgeordnete des sächsischen Landtages, ist gestern in Dresden gestorben.

In der Sitzung des Bundesrats wurde den Gesetzentwürfen wegen Aenderung des Erbschaftssteuer-gesetzes, Reichsstempelgesetzes und Wechselstempel-gesetzes zugestimmt. Die Veröffentlichung der Grundzüge dieser Entwürfe durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist bereits erfolgt.

Im Zirkus **Schumann** hat am Sonnabend die angekündigte große Protestversammlung des Handels, der Industrie und des Gewerbes gegen die Beschlüsse der Finanzkommission stattgefunden, in deren Verlauf es zur Gründung eines Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie kam.

(Siehe bes. Artikel.)

Nach der „Lib. Kor.“ mehren sich die Anzeichen, daß **Fürst Bülow** nach etwaiger Ablehnung der Erbschaftssteuer durch die neue Mehrheit die endgültige Regelung der Finanzreform bis zum Herbst vertagen werde.

Das Kammergericht in Berlin setzte den Beginn der außerordentlichen Schwurgerichtsperiode, worin gegen den **Fürsten Eulenburg** wegen Meineids und Verleitung zum Meineid verhandelt werden soll, auf den 5. Juli fest.

Die 4. Etappe der **Prinz Heinrich-Fahrt** begann gestern früh 9 Uhr am **Budapester Tatterfal**. (S. Zg.)

Wie die **Londoner Blätter** melden, sind bezüglich **Kretas** seitens Griechenland beruhigende Zusicherungen abgegeben worden; auch werde der angemeldete Besuch der griechischen Kronprinzessin in London als günstiges Zeichen angesehen.

Nach einer Meldung der „**Temps**“ soll England während der **Casablanca-Affäre** Frankreich 5 Divisionen zur Verfügung gestellt haben.

Wie aus **Washington** telegraphiert wird, ist der Präsident von **Brasilien** **Dr. Moraira Penna** am Montag Vormittag 7 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit gestorben.

Der nachpflingliche Abschnitt der Reichstags-Session.

Der Reichstag nahm an diesem Dienstag seine durch die parlamentarische Pflingtpause unterbrochen gewesenen Verhandlungen nochmals auf, um nun die bereits am 4. November 1900 begonnene Tagung ihrem Ausgang zuzuführen. Dieser nachpflingliche Abschnitt der Reich-

tagsession wird selbstverständlich fast völlig im Zeichen der Beratung der Reichsfinanzreform stehen, denn nachdem die Finanzkommission des Reichstages ihre vielmonatigen Arbeiten mit der Redigierung ihrer gefaßten Beschlüsse zum vorläufigen Abschluß gebracht hat, wird nunmehr das Plenum Stellung zu denselben zu nehmen haben. Es geht somit endlich die Entscheidung in der ebenso schwierigen und verwickelten wie hochbedeutungsvollen Frage der Neugestaltung der Finanzverhältnisse des Reiches heran, nachdem sie lange Monate hindurch der heftigsten parlamentarischen Kämpfe im Schoße der Finanzkommission gesehtigt und die seltsamsten Wandlungen durchgemacht hat. Wie diese Entscheidung ausfallen wird, das ist freilich zur Stunde noch immer völlig ungewiß, erst im Verlaufe der zweiten Plenarsitzung der Reichsfinanzreform wird es sich zeigen, inwieweit die verbündeten Regierungen für ihre Steuerpläne auf eine Mehrheit im Reichstage zu rechnen haben oder nicht, bis dahin bleibt also die bestehende Krisis in der Schwebe.

Immerhin konnte gerade noch kurz vor dem Wiederbeginne der Reichstagsverhandlungen wenigstens insofern eine Klärung der verzwickten finanzpolitischen Lage verzeichnet werden, als die vergangene Woche in Berlin abgehaltene Finanzministerkonferenz bis zu einem gewissen Grade Aufschluß über die steuerpolitischen Entschlüsse der verbündeten Regierungen gebracht hat. In der erwähnten Konferenz wurden die vom Reichsfinanzamt ausgearbeiteten neuen Entwürfe betreffs der Erbschaftssteuer und der Aenderung des Stempelsteuergesetzes (Börsesteuer) genehmigt, dagegen die Beschlüsse der konservativ-meritalen Mehrheit der Finanzkommission hinsichtlich der Besteuerung der Wertpapiere (Kotierungssteuer) und der Reichswertzuwachssteuer auf Immobilien abgelehnt. Was die sonstigen Kommissionsbeschlüsse — Steuern auf Parfümerien, Bündhölzer, Glühkörper usw. anbelangt, so will da die Regierung die Ansicht des Reichstagsplenums abwarten, sie soll aber für alle Fälle auch in dieser Richtung neue Entwürfe ausgearbeitet haben. Der Reichstag hat sich also in seiner nachpflinglichen Tagung nicht nur mit der Reichsfinanzreformvorlage in der Fassung der Kommission, sondern auch mit den ganz neuen Steuerentwürfen der verbündeten Regierungen zu beschäftigen, womit er auf Wochen hinaus noch überreich mit Arbeit versorgt ist.

Neben der wichtigen Reichsfinanzreform harren in dessen selbst jetzt noch eine ganze Reihe anderer gesetzgeberischer Beratungsvorlagen ihrer Erledigung seitens der deutschen Volksvertretung, wie die Beamtenbefolgungsvorlagen, der Gesetzentwurf über die Arbeitskammern, die hauptsächlich von der Regelung der Rechtsverhältnisse der Wermeister, Maschinenmeister und Techniker handelnde Novelle zur Gewerbeordnung, die Vorlage über die Hilfskassen, der Gesetzentwurf zur Aenderung des Matrosenbottichsteuergesetzes, die aus dem Hause beantragten Gesetzentwürfe über Ministerverantwortlichkeit und noch andere verschiedene Sachen. Wollte der Reichstag außer der Reichsfinanzreform auch noch über alle diese restierenden Vorlagen definitiv beschließen, so müßte er wohl

noch den ganzen Sommer hindurch tagen, was jedoch völlig ausgeschlossen erscheint. Es dürften also von den erwähnten weiteren Beratungsvorlagen nur noch die wichtigsten verabschiedet werden, was in erster Linie zweifellos von den allerdings sehr dringlichen Beamtenbefolgungsvorlagen gilt. Die alles andere weit überragende Hauptfrage bleibt indessen natürlich die, wann und wie das Reichsparlament mit der Reichsfinanzreform fertig werden und ob es hierbei den Steuerplänen der Regierung oder aber den Beschlüssen der konservativ-meritalen Kommissionsmehrheit zustimmen wird. Ob vielleicht noch ein Kompromiß zwischen beiden Richtungen zustande kommt, wie optimistische Stimmen andeuten, das muß noch durchaus dahingestellt bleiben. Jedenfalls birgt die nachpflingliche Tagungsperiode des Reichstages mit der definitiven Beschlußfassung in Sachen der Reichsfinanzreform eine ernste und unter Umständen folgenschwere Entscheidung in sich — möge sie zum Heile des deutschen Volkes und des deutschen Vaterlandes ausschlagen!

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Wie an dieser Stelle unseres Blattes schon berichtet worden ist, sind die Bemühungen um Erlangung eines den Besuch der **Kamenzener Realschule** ermöglichenden Frühzuges bisher ohne Erfolg geblieben. Es war gebeten worden, entweder einen neuen Frühzug nach **Kamenz** einzurichten oder doch den jetzt verkehrenden ersten Zug nach **Kamenz** eine halbe Stunde früher zu verlegen. Es kam hierbei, weil die Schule im Winter erst um 8 Uhr beginnt, nur die Zeit des Sommerhalbjahres, allenfalls sogar mit Ausschluß der Ferienzeiten in Betracht. Die Ablehnung des Gesuchs ist aus Gründen finanzieller Natur erfolgt. Da weitere Bemühungen um Erlangung des Zugs, der übrigens von **Ansdorf** aus verkehren würde, nur dann Erfolg haben dürften, wenn eine gute Benützung desselben in Aussicht gestellt werden könnte, sind alle diejenigen Bewohner der hiesigen Gegend, welche im Falle der Einrichtung des Zugs von **Ostern 1910** ab Kinder die **Kamenzener Realschule** oder das **Progymnasium** besuchen lassen würden, gebeten, zunächst ihre Adressen baldigst und möglichst bis Ende dieses Monats mündlich oder schriftlich entweder an den Stadtrat zu **Pulsnitz** oder an die Expedition des **Pulsnitzer Wochenblattes** gelangen zu lassen. Verbindlichkeiten entstehen ihnen durch eine solche Anmeldung selbstverständlich nicht.

Pulsnitz. Als am Freitag Herr **Wasserinspektor Rasche**, hier, nach den gelegten Hühneriern sah, war er nicht wenig erstaunt, wie sich unter den normalen Eiern eins befand, das die ungewöhnliche Größe von 210:162 mm und das respectable Gewicht von 126 g hat, wohingegen das Höchstgewicht der Hühnerier immer nur 80 g beträgt. Interessanten können das seltene Erzeugnis in der Geschäftsstelle des **Pulsnitzer Wochenblattes** in Augenschein nehmen.

Pulsnitz. Gestern Abend wurde von der hiesigen Polizei der fremd zugereiste Arbeiter **Vienad** festgenommen, der sich schon seit langer Zeit bettelnd und vagabundie-

